

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Hilter a.T.W. am 11.12.2012 in der Gaststätte Krenzien, Natruper Straße 12, 49176 Hilter a.T.W.

Anwesend waren:

Ratsvorsitzender

Ratsvorsitzender Wenner

Bürgermeister

Bürgermeister Wellinghaus

Ratsmitglieder

Ratsmitglied Abendroth

Ratsmitglied Baumann

Ratsmitglied Behrenswerth

Ratsmitglied Biesenkamp

Ratsmitglied Dütemeyer

Ratsmitglied Ellguth

Ratsmitglied Hellmich

Ratsmitglied Herden

Ratsmitglied Herder

Ratsmitglied Kappelmann

Ratsmitglied Kleine-Albers

Ratsmitglied Krampe ab TOP 4 (19:14 Uhr)

Ratsmitglied Krebs ab TOP 2 (19:05 Uhr)

Ratsmitglied Krüger

Ratsmitglied Meyer zu Bergsten

Ratsmitglied Pohlmann ab TOP 5 (19:15 Uhr)

Ratsmitglied Rottmann

Ratsmitglied Schulte-Uffelage

Ratsmitglied Telkämper

Ratsmitglied Vogelsang

es fehlten entschuldigt

Ratsmitglied Kavermann

Ratsmitglied Uthoff

Ratsmitglied Wiesmeier

von der Verwaltung

Frau Alemeyer

Herr Broermann

Herr Flaspöhler
 Herr Pelke
 Herr Rüter
 Herr Sommer
 Frau Spriewald als Protokollführerin

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:35 Uhr

Die Mitglieder des Rates waren am 30.11.2012 schriftlich unter Mitteilung der folgenden Tagesordnung eingeladen worden:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Umbesetzung in Fachausschüssen
4. Verwaltungsbericht
5. Widmung der Straße "Lavendelweg" für den öffentlichen Verkehr
6. Vergabe eines Straßennamens für die neue Straße im B-Plan Nr. 19 "Ortskern Süd-West" - 2. Änderung (Bereich Am Damm)
7. Kinderbetreuung für unter 3-Jährige - Anbau Krippengruppe Birkenlund-Kindergarten
8. Bericht des Wirtschaftsprüfers über den Abschluss des Jahres 2011
9. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013 einschl. Finanzplanung
10. Grundsatzbeschluss zur Darlehensaufnahme 2013
11. Beschluss über die Gebührenkalkulation 2013/2014 (inkl. Nachkalkulation 2010/2011)
12. 8. Änderung der Abwasserbeseitigungsabgabensatzung
13. Zuschüsse zu den Kanal- und Wassergebühren ab dem 3. Kind
14. 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Umlegung von Beiträgen für den Unterhaltungsverband Nr. 96 "Hase-Bever"
15. Wirtschaftsplan 2013
16. Ergänzungsvereinbarung zum Städtebaulichen Vertrag mit der NLG - Gewerbegebiet Ebbendorf
17. Verlängerung der Ausfallbürgschaft Gewerbegebiet Ebbendorf
18. Neuvergabe Konzessionsvertrag "Gas" - Festlegung der Gewichtungsfaktoren
19. Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

RV Wenner eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde werden folgende Themenbereiche angesprochen:

- Information zur Jugendbefragung

Es werde versucht, über die Fachhochschule für Sozialarbeit die Jugendbefragung als Master-Arbeit von 3 Studenten durchführen zu lassen. Eine entsprechende Rückmeldung stehe jedoch noch aus.

- Errichtung eines Radweges an der L 95 im OT Allendorf

Die Prioritätenliste für Landesstraßen sei neu festgelegt worden. Aufgrund der Einstufung und der prekären finanziellen Situation des Landes ist mit einer Realisierung der Maßnahme in naher Zukunft nicht zu rechnen.

Zu TOP 3: Umbesetzung in Fachausschüssen

Die Verwaltung teilt mit, dass die CDU/FDP-Gruppe eine Umbesetzung ihrer Mitglieder im Betr-A und im KEÖ-A beabsichtige. Im KEÖ-A wird für Ratsfrau Krampe zukünftig Ratsherr Kleine-Albers vertreten sein. Ratsfrau Krampe wechselt für Ratsherrn Kleine-Albers in den Betr-A.

Der Rat stellt mit 16 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen die geänderte Ausschussbesetzung des KEÖ-A und des Betr-A fest.

Zu TOP 4: Verwaltungsbericht

BM Wellinghaus trägt den diesem Protokoll als Anlage beigefügten Verwaltungsbericht vor.

Zu TOP 5: Widmung der Straße "Lavendelweg" für den öffentlichen Verkehr

Nach kurzer Erläuterung des Sachverhalts durch die Vorsitzende des Bau-A wird in Übereinstimmung mit den Beschlussvorschlägen des FachA und des VA folgender Beschluss gefasst:

- „1. Die im Bebauungsplan Nr. 86 „Neulandstraße-Ost“, Gemarkung Hilter, Flur 6, Flurstück 21/20, ausgewiesene Wohnstraße wird als Gemeindestraße im Sinne von § 6 NStrG dem öffentlichen Verkehr mit öffentlichen Parkflächen im östlichen Bereich des Wendehammers gewidmet.
2. Der im Bebauungsplan Nr. 86 „Neulandstraße-Ost“, Gemarkung Hilter, Flur 6, Flurstück 21/21, ausgewiesene Fuß- und Radweg wird als Gemeindeweg im Sinne des § 6 NStrG dem öffentlichen Verkehr mit der Einschränkung nur für Fuß- und Radfahrer sowie Not- und Rettungsfahrzeuge gewidmet.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 6: Vergabe eines Straßennamens für die neue Straße im B-Plan Nr. 19 "Ortskern Süd-West" - 2. Änderung (Bereich Am Damm)

In ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Bau-A legt Ratsfrau Abendroth das Ergebnis aus den Beratungen des FachA am 20.11.2012 dar.

Die Mitglieder des Rates schließen sich den Beschlussvorschlägen des Bau-A und des VA an und fassen ihrerseits folgenden Beschluss:

„Für die Stichstraße in der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 19 „Ortskern Süd-West“, Gemarkung Hilter, Flur 8, Flurstücke 139/6 tlw. und 139/8 tlw., wird der Straßename „Rosemanns Hof“ vergeben.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 7: Kinderbetreuung für unter 3-Jährige - Anbau Krippengruppe Birkenlund-Kindergarten

Ratsherr Baumann, Vorsitzender des SJS-A, weist zu Beginn seiner Ausführungen auf die intensiven Beratungen zur Situation der Kinderbetreuung in der Gemeinde Hilter a.T.W. hin. Das aktuell zur Verfügung stehende Angebot von 45 Plätzen reiche nicht aus. Der Bedarf für eine Kinderkrippe sei unstrittig. Bis auf den Birkenlund-Kindergarten seien alle Kindergärten in der Gemeinde mit einem Krippenangebot ausgestattet. Hier sollen nunmehr 15 weitere Plätze entstehen.

Im Anschluss an eine kurze Erörterung wird durch die Mitglieder des Rates folgender einstimmiger Beschluss gefasst:

„Die Gemeinde Hilter a.T.W. erweitert das Gebäude des Birkenlund-Kindergartens um die erforderlichen Räume für ein Krippenangebot von 15 Plätzen. Die Maßnahme wird in den Haushaltsplanentwurf 2013 aufgenommen.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 8: Bericht des Wirtschaftsprüfers über den Abschluss des Jahres 2011

In ihrer Eigenschaft als stv. Vorsitzende des Betr-A legt Ratsfrau Herder das Prüfungsergebnis des Büros Dr. Klein, Dr. Mönstermann & Partner zusammenfassend dar. Dabei gibt sie auch noch mal einen kurzen Überblick über die wesentlichen Eckdaten der einzelnen Werkzweige.

RV Wenner merkt an, dass seitens des Prüfungsbüros ausdrücklich die akkurate Buchführung hervorgehoben worden sei.

In Übereinstimmung mit den Beschlussvorschlägen des Betr-A und des VA wird durch die Mitglieder des Rates folgender Beschluss gefasst:

„Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gemeindewerke Hilter a.T.W. für das Wirtschaftsjahr 2011 werden festgestellt.“

„Dem Bürgermeister als Werkleiter wird für das Wirtschaftsjahr 2011 Entlastung erteilt.“

„Die Ergebnisverwendung 2011 wird wie folgt beschlossen:

- | | |
|----------------------------------|---|
| a) Wasserwerk | Der Jahresgewinn in Höhe von 16.595,36 EUR wird der allgemeinen Rücklage zugeführt. |
| b) Schmutzwasser-entsorgung | Der Jahresgewinn in Höhe von 50.390,81 EUR wird der allgemeinen Rücklage zugeführt. |
| c) Niederschlagswasserentsorgung | Der Jahresverlust in Höhe von 16.264,99 EUR wird der allgemeinen Rücklage entnommen.“ |

Abstimmungsergebnis: 21 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

Zu TOP 9: Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013 einschl. Finanzplanung

Fin-A-Vorsitzender Schulte-Uffelage weist zu Beginn seiner Ausführungen auf die eingehenden Haushaltsberatungen in den jeweiligen FachA hin. Anschließend erläutert er die wesentlichen Eckdaten des vorliegenden Haushaltsentwurfs 2013.

Der Gesamtergebnisplan weist unter der Position "Steuern und ähnliche Abgaben" Einnahmen in Höhe von rd. 10,2 Mio. € aus. Allein die Gewerbesteuer mache hierbei einen Anteil von rd. 5,1 Mio. € aus. Die Ansätze für die Grundsteuer A und B seien mit rd. 1,3 Mio. € und die Einkommensteueranteile mit rd. 3,3 Mio. € veranschlagt worden.

Bei den Aufwandspositionen weist Ratsherr Schulte-Uffelage insbesondere auf die Transferaufwendungen wie die Gewerbesteuerumlage, die FAG-Zahlung und die Kreisumlage hin, die sich insgesamt mit rd. 6,45 Mio. € im nächsten Haushalt niederschlagen.

Der investive Bereich ist gekennzeichnet von den Maßnahmen Neubau einer Krippe, Um- bzw. Neubau des Feuerwehrgebäudes und diversen Straßenausbaumaßnahmen.

Fin-A-Vorsitzender Schulte-Uffelage betont, dass für das kommende Jahr ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden könne. Allerdings könne trotz der guten Einnahmesituation eine weitere Entschuldung der Gemeinde nicht vorangetrieben werden. Ratsherr Schulte-Uffelage kommt abschließend zu seinen Ausführungen auf den befürchtenden Liquiditätsrückgang der Gemeinde in den kommenden Jahren zu sprechen.

Die sich anschließenden Anmerkungen des Kämmerers sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Ratsfrau Abendroth kommt auf die positive Einnahmesituation zu sprechen. Sie weist darauf hin, dass zahlreiche bislang zurückgestellte Maßnahmen in Angriff genommen werden und daher eine Entschuldung nicht vorangetrieben werden könne.

Im Weiteren kommt sie auf das Thema „Feuerwehrhaus Hilter“ zu sprechen. Sie begrüßt die Mittelbereitstellung, betont jedoch unter Hinweis auf die bereits stattgefundenen Beratungen, dass die insgesamt vorgesehenen Mittel in Höhe von 900.000,- € nicht für die Realisierung dieser Maßnahme ausreichen werden.

Ratsherr Biesenkamp als Sprecher der CDU/FDP-Fraktion weist ebenfalls auf die gute Einnahmesituation hin. Auch in Zukunft müsse die Gemeinde erhebliche Investitionen tätigen. Es dürfe jedoch nicht außer Acht bleiben, dass gerade die Gewerbesteuer einen großen Unsicherheitsfaktor für die Gemeinde darstelle.

Abschließend wird seitens des Rates insbesondere dem Kämmerer ein Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Danach wird durch die Mitglieder des Rates folgender Beschluss gefasst:

„Die Haushaltssatzung der Gemeinde Hilter a.T.W. für das Haushaltsjahr 2013 wird in der bereits versandten Form beschlossen“.

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 10: Grundsatzbeschluss zur Darlehensaufnahme 2013

Ohne weitere Beratung folgt der Rat den Beschlussvorschlägen des Fin-A und des VA und fasst seinerseits folgenden Beschluss:

- a) „Der Bürgermeister wird für das Haushaltsjahr 2013 ermächtigt, die Darlehensaufnahme in Höhe des in § 2 der Haushaltssatzung festgesetzten Gesamtbetrages abzuschließen. Die Zinsanpassungszeiträume sollten je nach Kapitalmarktlage ab 5 Jahre bis zum Laufzeitende gewählt werden. Der Zinssatz sollte nicht über 4,5 % p.a. liegen. Es ist das jeweils günstigste Angebot zu nehmen.“
- b) „Sämtliche im Haushaltsjahr 2013 anstehenden Zinsanpassungen können vom Bürgermeister vorgenommen werden. Die Zinsanpassungszeiträume sind wie unter a) zu wählen. Der Zinssatz sollte nicht über 4,5 % p.a. liegen.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 11: Beschluss über die Gebührenkalkulation 2013/2014 (inkl. Nachkalkulation 2010/2011)

Ratsfrau Herder, stv. Vorsitzende des Betr-A, legt zu diesem TOP den Sachverhalt dar. Sie erläutert dem Gremium, dass im zentralen Schmutzwasserbereich seit Jahren Fehlbeträge ausgewiesen werden. Im FachA seien verschiedene Gebührenmodelle vorgestellt und eingehend erörtert worden. Um die Unterdeckung aus den Jahren 2008/2009 komplett und die der Jahre 2010/2011 zumindest zu 50 % zu berücksichtigen, sollte der bisherige Gebührensatz von 3,37 € auf 3,97 € pro m³ angehoben werden. Der andere Teil der Unterdeckung werde in die nächste Gebührenkalkulation übertragen.

Seitens der Verwaltung wird in diesem Zusammenhang auch auf die Bestimmungen des NKAG verwiesen, wonach grundsätzlich kostendeckend kalkuliert werden müsse.

Im Rahmen einer sich anschließenden kurzen Beratung wird bezüglich des relativ hohen Gebührensatzes auf die topografischen Verhältnisse der Gemeinde und den damit verbundenen Aufwand verwiesen, so dass sich ein Vergleich zu den Nachbarkommunen schwierig gestalte.

Danach ergeht folgender Beschluss:

„Die Gebührenkalkulation 2013/2014 (inkl. Nachkalkulation 2010/2011) wird in der zur Betr-A-Sitzung am 15.11.12 vorgelegten Form beschlossen“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 12: 8. Änderung der Abwasserbeseitigungsabgabensatzung

Die Mitglieder des Rates folgen dem Beschlussvorschlag des Betr-A und des VA und fassen ihrerseits ohne weitere Erörterung nachstehenden Beschluss:

„Die 8. Änderungssatzung zur Abwasserbeseitigungsabgabensatzung der Gemeinde Hilter a.T.W. vom 09.11.1993 wird in der dem Protokoll der Betr-A-Sitzung am 15.11.2012 als Anlage beigefügten Form beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 13: Zuschüsse zu den Kanal- und Wassergebühren ab dem 3. Kind

Die Mitglieder des Rates kommen überein, analog zur Schmutzwassergebühr auch den Zuschuss für Familien mit 3 oder mehr Kindern zu erhöhen.

Hierzu ergeht anschließend folgender Beschluss:

„Der Zuschuss zu den Schmutzwasserkanalgebühren für das 3. und jedes weitere Kind (bis 18 Jahre bzw. in Ausbildung) wird von 65,-- € auf 76,-- € jährlich erhöht. Der Zuschuss zu den Wassergebühren bleibt bei 19,- €.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 14: 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Umlegung von Beiträgen für den Unterhaltungsverband Nr. 96 "Hase-Bever"

Die Verwaltung legt kurz den Sachverhalt dar. Sie verweist hierzu auf die übersandte Sitzungsvorlage und die zu diesem Thema vor der Ratssitzung stattgefundene Sitzung des VA.

Der Rat fasst in Übereinstimmung mit dem Beschlussvorschlag des VA folgenden Beschluss:

„Die 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Umlegung von Beiträgen für den Unterhaltungsverband Nr. 96 „Hase-Bever“ auf die Eigentümer der Grundstücke in der Gemeinde Hilter am Teutoburger Wald, die nicht an die Regenwasserkanalisation angeschlossen sind, wird in der als Sitzungsvorlage übersandten Form beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 15: Wirtschaftsplan 2013

Herr Sommer legt die wesentlichen Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2013 dar. Seine Ausführungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Beratungen des FachA und des VA.

Anschließend wird durch die Mitglieder des Rates folgender Beschluss gefasst:

„Der Wirtschaftsplan 2013 für die Gemeindewerke Hilter a.T.W. wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 16: Ergänzungsvereinbarung zum Städtebaulichen Vertrag mit der NLG - Gewerbegebiet Ebbendorf

Herr Rüter erläutert den Sachverhalt. Der Städtebauliche Vertrag mit der NLG laufe zum Jahresende aus. Der neue Vertrag, der allen RM als Entwurf vorliegt, sieht eine 3-jährige Laufzeit mit einer Kündigungsmöglichkeit zu jedem Quartalsende vor. Die Nachversteuerung der Wertzuwächse seit dem 1.11.2011 sind als Verfahrenskosten zu werten und machen für die Gemeinde einen Betrag von rd. 5.700,- € aus.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Rüter wird durch die Mitglieder des Rates folgender Beschluss gefasst:

„Die Ergänzungsvereinbarung zum Städtebaulichen Vertrag mit der NLG mbH wird in der zur VA-Sitzung am 29.11.12 als Sitzungsvorlage übersandten Form abgeschlossen.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 17: Verlängerung der Ausfallbürgschaft Gewerbegebiet Ebbendorf

Herr Rüter trägt vor, dass beabsichtigt sei, die Bürgschaftserklärung ebenfalls wie den Städtebaulichen Vertrag bis Ende 2015 zu verlängern.

Ohne weitere Beratung wird in Übereinstimmung mit dem Beschlussvorschlag des VA folgender Beschluss gefasst:

„Die Ausfallbürgschaft für das Gewerbegebiet Ebbendorf wird entsprechend der zur VA-Sitzung am 29.11.12 als Sitzungsvorlage übersandten Form verlängert.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 18: Neuvergabe Konzessionsvertrag "Gas" - Festlegung der Gewichtungsfaktoren

Herr Sommer teilt mit, dass der Konzessionsvertrag für Gas für das Gebiet der Gemeinde Hilter a.T.W. zum 30.10.2014 auslaufe. Die Veröffentlichung über das Vertragsende sei bereits vorgenommen worden. Herr Sommer weist im Weiteren darauf hin, dass sich das Vergabeverfahren von Konzessionsverträgen verschärft habe. So soll die Gemeinde ihre Entscheidung anhand vorher festgelegter und bekannt gegebener Auswahlkriterien treffen.

Nach der Vorstellung des Kriterienkatalogs durch die Verwaltung wird seitens der Mitglieder des Rates folgender Beschluss gefasst:

„Bei der Neuvergabe Konzessionsvertrag „Gas“ werden die Gewichtungsfaktoren entsprechend der dem Protokoll des KEÖ-A vom 16.10.2012 als Anlage beigefügten Gewichtungsmatrix festgelegt.“

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Zu TOP 19: Mitteilungen und Anfragen

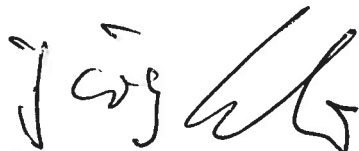
a) Ratsfrau Abendroth spricht die Möglichkeit an, den Bürgern neben der in der TO bereits vorgesehenen Einwohnerfragestunde eine zusätzliche Gelegenheit zum Ende der Sitzung einzuräumen, um sich ggf. nochmals zu den Beratungspunkten äußern zu können.

Hierzu wird auf die geltenden Bestimmungen der Geschäftsordnung verwiesen. Demnach besteht für RM die Möglichkeit, die Unterbrechung der Sitzung während der Beratung zu beantragen. Sollte eine Ergänzung im Hinblick auf die Einwohnerfragestunde gewünscht werden, müsse ggf. die Geschäftsordnung durch einen Ratsbeschluss geändert werden.

b) Ratsfrau Herder berichtet, dass von Seiten der Anwohner im Seniorenzentrum die Bitte geäußert worden sei, den Fußweg entlang des DRK-Kindergartens zur kath. Kirche mit einer Beleuchtung zu versehen.

Die Anfrage wird zur Beratung an den zuständigen FachA verwiesen.

c) Die Vertreter der Fraktionen und Gruppen im Rat sowie BM Wellinghaus und RV Wenner richten ihren Dank an die Ratskollegen und die Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die sich auch im kommenden Jahr so fortsetzen möge.



Ratsvorsitzender



Protokollführerin



i. V. *[Signature]*
Bürgermeister

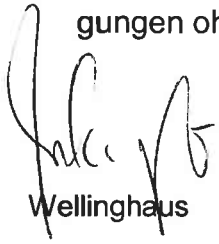
TOP 4 der Ratssitzung am 11. Dezember 2012 – Verwaltungsbericht

Ich möchte mit dem heutigen Verwaltungsbericht einen kurzen Abriss über das bald zu Ende gehende Jahr 2012 geben.

1. Die Weihnachtsbeleuchtung im Zentrum Alt-Hilters wurde von „Hilter vereint“ auf eigene Kosten auf den Weg gebracht. Es ist ein sehr schönes Bild, wenn abends die Sterne im warmen Licht leuchten. Herzlichen Dank für diese Bereicherung des Dorfkerns.
2. Die Tannenbäume vor dem Rathaus und auf dem Kirchplatz in Borgloh erstrahlen wieder in vollem Glanz. Den Mitarbeitern des Bauhofes und der Gemeindewerke ein ganz herzliches Dankeschön. Es wurden die passenden Bäume ausgesucht und hervorragend mit Kerzen geschmückt.
3. Der Kreisel in Wellendorf wurde wieder von privater Hand geschmückt. Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Helfer.
4. Die Krippe am Kindergarten in Borgloh wird im Januar eröffnet. Dank an die kath. Kirchengemeinde Borgloh, die diese Baumaßnahme mit Finanzierung durch die Gemeinde Hilter a.T.W. und Mitteln des Bischofs geschultert hat. Über den Anbau einer Krippengruppe an den Birkenlund - Kindergarten wird unter TOP 7 der heutigen Tagesordnung noch gesprochen.
5. Im „Gewerbepark Ebbendorf“ wurde am vergangenen Wochenende das Gelände der RWO eröffnet. Mit einer Tankstelle in dieser Lage wird unser Gewerbepark weiter aufgewertet. Die Baumaßnahme der Fa. prolabor ist auf einem guten Wege. Im kommenden Jahr wird auch hier die Eröffnung gefeiert werden. Mit weiteren Interessenten wird im Augenblick verhandelt.
6. Für die neuen Buswartehallen an der Münsterstraße und der Ebbendorfer Straße wurden die Anträge zur Errichtung beim Straßenbauamt gestellt.

7. Es wurden folgende Straßenbaumaßnahmen fertig gestellt: „Auf dem Kleie“, „Dyckerhoffstraße“ und natürlich wieder viele Straßenunterhaltungsmaßnahmen.
8. Das neue Werk 2 eröffnete im Mai ds. Jahres. Die vielseitigen Angebote werden gut angenommen und sind eine Bereicherung für den Ortskern. Es wird immer noch ein guter Gastronomiebetrieb für das noch zu restaurierende Sandsteingebäude mit dem anschließenden Glockenturm gesucht.
9. Für den Bereich der Feuerwehren wurden zwei große Fahrzeuge beschafft. Je eines für die Ortswehr Borgloh und die Ortswehr Hilter. Die Kosten belaufen sich auf rund 560 T€.
10. Im Hinblick auf das Feuerwehrgerätehaus in Alt-Hilter kann festgestellt werden, dass die Beratungen für eine zukunftsfähige Lösung laufen. In diesem Zusammenhang ist es sehr wichtig, gegenseitig Kompromissbereitschaft zu zeigen. Der zuständige Fachausschuss wird sich im Januar verschiedene Objekte ansehen, um die dann gewonnenen Erkenntnisse in die weiteren Beratungen einfließen zu lassen.
11. Die Nds. Landesschulbehörde hat die Genehmigung zur Errichtung einer Oberschule in unserer Gemeinde zum 01.08.2013 erteilt. Die Planungsgruppe hat ihre Tätigkeit zur Vorbereitung der Errichtung der Oberschule aufgenommen.
12. Der Landkreis bleibt bei seinen Wünschen für den Straßenbau (NOZ 01.12.2012): Unter der Überschrift „Neuordnung des Bundesstraßennetzes südlich von Osnabrück“ wird aufgeführt, eine Verbindung von Lengerich nach Hilter verbunden mit einer Ortsumgehung von Bad Iburg als Neubau der B 475. Verwundert habe ich diesen Artikel zur Kenntnis genommen. Das heißt, dass ich bereits am frühen Samstagmorgen bereits den Kaffee auf hatte. Die Gemeinde Hilter a.T.W. hat sich auch mit einem Ratsbeschluss vor einigen Jahren positioniert. Die herrliche Landschaft um Alt-Hilter herum darf nicht durch eine Nord- oder Südumgehung zerstört werden. Die Beschlusslage wurde im November noch einmal dem Landkreis Osnabrück schriftlich mitgeteilt. Auf Anfrage beim Landkreis Osnabrück wurde mitgeteilt, dass im Bereich der A 30 im Norden und der Verbindung Ladbergen, Glandorf, Vermold, Borgholzhausen und Melle Daten für weitere Überlegungen gesammelt werden sollen.

Es ist sehr wichtig, in dieser Hinsicht immer wachsam zu sein, damit keine Festlegungen ohne unsere Mitwirkung getroffen werden.



Wellinghaus

Haushaltsrede 2013

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

sehr geehrte Damen und Herren,

Erfreulich aber nicht mehr euphorisch, so gestaltet sich der meines Erachtens der Ihnen heute zur Beschlussfassung vorgelegte Haushaltsplan für das kommende Jahr 2013.

Der Haushalt ist politisch kontrovers diskutiert worden. Viele Vorschläge, Anträge aber auch Wünsche sind sorgfältig ausgelotet und abgewägt worden unter Berücksichtigung verschiedenster Aspekte:

Welche Maßnahmen sind zwingend notwendig und unabweisbar? Was ist zwar verpflichtend aber auch vom Leistungsumfang her seitens der Kommunalfinanzen darstellbar? Welche Interessens- oder Personengruppen sind von den jeweiligen Entscheidungen betroffen werden durch die Maßnahmen eher konsumtive Vor- und Nachteile erreicht oder haben Maßnahmen mit langfristigen Wirkungen Vorrang?

Die Antworten auf all diese Fragestellungen haben die Ausschüsse unter Einhaltung der **obersten Zielsetzung des Rates**

- **Keine Nettoneuverschuldung der Gemeinde Hilter a.T.W.**

eingebettet in das finanziell recht eng geschnürte Korsett der Kommunalfinanzen. Wünschenswertes zu erfüllen und die strategische langfristige finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommune zu erhalten ist in Zeiten klammer Kassen ein Drahtseilakt und sie, der Rat der Gemeinde Hilter, haben diese artistische Aufgabe mit Bravour gemeistert. So unpopulär einzelne Entscheidungen vielleicht auch waren.

Leben auf Pump belastet uns aber belastet auch zukünftige Generationen und nimmt ihr Handlungsspielräume, die wir uns jetzt herausnehmen.

Der Haushalt wird von der Verwaltung aufgestellt aber vom Rat beschlossen. Aber was ist ein Haushalt wert, der nicht von weiten Teilen der Verwaltungen mitgetragen wird, keine politische Grundlage in den Fraktionen und Gruppen für Diskussion bietet und dann letztendlich im Rat keine entscheidende Mehrheit findet? Aus dem Grund ist es erfreulich, dass **einheitlich** der Konsolidierungskurs fortgeführt wurde und der Haushaltsplan 2013 sachlich in den jeweiligen Ausschüssen diskutiert wurde.

1. Rückschau und Ausgangslage

Meine Damen und Herren, die Gemeinde Hilter hat sich in den letzten Jahren immer auf einem schmalen Grat zwischen Haushaltskonsolidierung und so gerade ausgeglichenen Haushalten bewegt. Seit dem Jahr 2009 hat sich die Haushaltslage jedoch deutlich entspannt. Es war insgesamt zum Leben noch zu wenig aber mit Defiziten von insgesamt 300 T€ gab es an sich auch keinen Grund sich ernsthafte Sorgen über die Finanz- und Ertragslage der Gemeinde Hilter zu machen.

Die Ausgangslage hat sich gegenüber den letzten Jahren kaum verändert. Wir haben die letzten Jahre über Immobilien-, Finanz-, Banken und Wirtschaftskrisen gesprochen, heute sprechen wir von einzelnen Staaten und Schuldenkrise und man kann nur darüber spekulieren wie es sich weiter entwickelt. Für die Kommunen herrscht derzeit noch die Ruhe vor dem Sturm. Wenn sie bei Einführung des Euros einem Banker gesagt hätten, dass innerhalb Deutschlands einzelne Bundesländer unterschiedlich geratet werden, hätten sie wahrscheinlich nur großes Gelächter geerntet. *Immerhin führte die Einführung des Euros zu einer Zinskonvergenz (im Hinblick auf Staatsanleihen) und damit zu einheitlichen Refinanzierungsbedingungen für alle Euro-Staaten.* Und wenn man der Hierarchie folgt kommen nach Bund und den Ländern zwangsläufig die Kommunen.

Bei stetig zunehmender Verschuldung wird auch das kommunale Rating kommen, sofern es nicht schon vereinzelt praktiziert wird. Und das wird zu einem ganz anderen Wettbewerbsgedanken unterhalb der Kommunen führen und damit den Druck auf die öffentliche Hand drastisch erhöhen.

Aber wir haben die zurückliegende Phase der Finanz- und Bankenkrise überstanden und unsere Unternehmen haben gezeigt, dass sie leistungsstark und

leistungsfähig sind und haben einen maßgeblichen Beitrag zu den guten Haushaltsjahren 2011 und 2012 geleistet.

Im letzten Jahr (2011) konnten wir einen Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € erwirtschaften, der der Rücklage zugeführt wird. In diesem Jahr wird sich, durch die Auflösung von Rückstellungen, die Überschussrücklage auf insgesamt 5,0 Mio. € erhöhen. Wir haben demnach im laufenden Haushalt kein Problem und werden auch in den nächsten Jahren die Haushalte ausgleichen können.

Die großen Fragen der Zukunft allerdings werden sein:

- Kann der Euro stabilisiert werden?
- Wie reagieren die Finanzmärkte hierauf und wie wirkt sich dies auf die Realwirtschaft und letztendlich auf die kommunalen Haushalte aus

Von daher ist es unerlässlich, sich nicht mit dem derzeitigen Stand zufrieden zu geben, sondern die Konsolidierung des Haushaltes, bzw. die Schuldenkonsolidierung voranzutreiben, um der Gemeinde Hilter weiterhin die derzeitigen Handlungsspielräume zu erhalten und neue zu eröffnen.

2. Haushalt 2013

Aber von all diesen potenziellen Problemen ist im Haushaltsplan 2013 noch nichts zu spüren. Und auch wenn die Fachausschüsse ausführlich den Haushalt 2013 besprochen und diskutiert haben, möchte ich Ihnen dennoch einen kleinen Gesamtüberblick geben.

2.1 Ergebnishaushalt

Den Aufwendungen im Ergebnishaushalt des Jahres 2013 von 13,02 Mio. € stehen Erträge von 12,77 Mio. € gegenüber. Wir weisen Ihnen im Ergebnishaushalt 2013, vergleichbar mit der kaufmännischen GuV ein Defizit von 230.700 € aus. Es mag verwunderliche klingen, dass ich dennoch von guter Haushaltslage spreche aber der Effekt ist einmal mehr der hohen Steuerkraft des letzten Jahres und damit verbunden der zeitlichen Verzögerung des Finanzausgleichs geschuldet.

Das **Haushaltseinnahmenvolumen** im Ergebnishaushalt steigt gegenüber dem Vorjahresansatz um 7,22 % auf eben genannte **12,77 Mio. €**.

Ursächlich hierfür ist in erster Linie ein Anstieg der veranschlagten Gewerbesteuereinnahmen. Das Aufkommen an **Gewerbesteuer** ist unter Berücksichtigung des derzeitigen Hebesatzes von 370 Punkten mit **5,1 Mio. €** veranschlagt (4,4 Mio. € Ansatz 2012). Die positive Schätzung dieses wichtigen und großen Postens wird begründet zum einen durch derzeit noch gute Wachstumsprognosen der Bundesregierung für die Wirtschaft, basiert zum anderen auf eine anhaltend erfreuliche Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens im laufenden Jahr. Diese Ertragserwartung soll sich – wenn auch mit abnehmender Dynamik – in den kommenden Jahren fortsetzen. Die Ansätze für die **Grundsteuern A** (unveränderter Hebesatz 330 v.H.) und B (unveränderter Hebesatz 345 v.H.) **mit rd. 1,29 Mio. € sind konjunkturunabhängig** und wurden in etwa der gleichen Höhe wie im Vorjahr veranschlagt. Die Einzahlungen aufgrund des Gemeindeanteils an der **Einkommensteuer - die zweithöchste Ertragsposition** im Haushalt - wurde aufgrund der Orientierungsdaten des Landes gegenüber 2012 um **rd. 134 TEUR Mio. € erhöht und auf 3,32 Mio. €** geschätzt. Der Zuwachs ist konjunkturbedingt und basiert auf Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“. Angesichts der aktuellen November-Steuerschätzung ist mit einer Veränderung – hoffentlich positiv – zu rechnen.

Für 2013 werden **erneut keine** Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes (**Schlüsselzuweisungen**) zu erwarten sein, da unsere Steuerkraft im Jahr 2012 erneut überdurchschnittlich hoch war.

Der Gesamtbetrag der **Aufwendungen im Ergebnishaushalt ist mit rd. 13,02 Mio. €** veranschlagt worden.

Den größten Aufwandsblock stellen die **„Transferaufwendungen“ mit 6,45 Mio. €** dar. Die **Kreisumlage** zur Finanzierung des Kreishaushaltes stellt mit einem geschätzten Aufwand von rd. **4,06 Mio. € mit 31,18 %** des Gesamtausgabevolumens den weitaus größten Posten dar.

Die **Personalaufwendungen mit 2,2 Mio. €** stellen die zweitgrößte Aufwandsposition da. In der Summe belasten hier die Tarifierhöhungen aufgrund der letztjährigen Tarifverhandlung (lineare Entgelterhöhung in 3 Stufen, insgesamt 6,3 %) den Haushalt entsprechend.

Der Ressourcenverbrauch wird seit der Einführung des NKR vollständig über die Abschreibungen dargestellt. Die ermittelten jährlichen Werte fließen als Aufwand in den Ergebnisplan ein. Der Haushalt 2013 sieht bilanzielle **Abschreibungen von insgesamt 1,44 Mio. €** vor. Die Erträge aus der Auflösung von **Sonderposten (= erhaltene Zuwendungen) belaufen sich auf rd. 1,00 Mio. €**. Nach Abzug dieses Betrages verbleiben immerhin noch Nettoabschreibungen von rd. 440 TEUR, die den Ergebnishaushalt effektiv belasten.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** belaufen sich auf **1,61 Mio. €** und damit auf 12,41 % des Haushaltsausgabevolumens. Bedenklich ist m.E. dass einzig auf diese Position wirklich Einfluss genommen werden kann, gerade im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung. Und das zeigt, dass viele Kommunen in ihren laufenden Haushalten nicht unbedingt Ausgabeprobleme haben, sondern es an konstanten Einnahmequellen fehlt.

Wir haben in diesem Bereich einen Rückgang von 279,6 TEUR gegenüber dem Jahr 2012. Dies ist allerdings nicht auf bewusste Kürzungen oder Einsparungen zurückzuführen sondern beruht auf überdurchschnittlich hohen Unterhaltungsaufwendungen (einmalige Maßnahmen) im Jahr 2012.

Das zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs herangezogene ordentliche Jahresergebnis ergibt sich aus dem Saldo der Aufwendungen und Erträge. Wie bereits eingangs erwähnt beläuft sich das **Jahresergebnis 2013 auf - 230.700,- €**. Das ist insofern nicht weiter tragisch, als dass die Jahre 2011 und 2012 zum Aufbau einer nicht unerheblichen Ausgleichsrücklage beigetragen haben. Darüber hinaus sind ab dem Jahr 2014 wieder positive Jahresergebnisse zu erwarten sind.

2.2 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt, meine Damen und Herren, enthält tatsächlichen Ein- und Auszahlungen der Gemeinde und ist als Abbild des Bankkontos zu verstehen.

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen beläuft sich hier auf 12,70 Mio. Diesen stehen Ausgaben i.H.v. 13,72 Mio. gegenüber, was zu einem **Liquiditätsabfluss von rund 1,0 Mio. €** führt.

Der Aufbau des Finanzhaushaltes ist dreistufig. Die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit geben Auskunft darüber wie viel Finanzmittel zur Finanzierung der Tilgungs- und Investitionstätigkeiten zur Verfügung stehen.

Dies sind im Jahr 2013 lediglich 210,7 TEUR. Zurückzuführen im Wesentlichen auf eingangs erwähnte Effekte des Finanzausgleichs.

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit einer Kommune zeigt auf, inwieweit sich die Kommune ent- bzw. neu verschuldet. Der Saldo im Haushaltsplan 2013 beträgt 0,- €. Der Tilgung von Krediten von 525 TEUR stehen Darlehensneuaufnahmen von ebenfalls 525 TEUR entgegen, so dass sich die **Gemeinde Hilter a.T.W. im Jahr 2013 (das 6. Jahr in Folge) nicht neu verschuldet.**

Die dritte Stufe des Finanzhaushalts bilden die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit. Der hier ausgewiesene Saldo zieht die Einnahmen von Ausgaben ab und weist Ihnen somit die effektive Haushaltsbelastung durch die Investitionsmaßnahmen aus.

Das **Investitionsvolumen im Jahr 2013 ist mit 1,69 Mio. € fast doppelt so hoch wie in den letzten Jahren.** Positiv ist dies aus bilanzieller Sicht da den Abschreibungen (als tatsächlichem Werteverzehr) im nächsten Jahr höhere Investitionen entgegenstehen, so dass die Vermögenswerte erhalten bzw. zum Teil neue Werte geschaffen werden und somit eine positive Reinvestitionsquote ausgewiesen wird. Das war in den letzten Jahren durchweg nicht der Fall.

Negativ belastet dies unsere Liquidität, da wir eben nicht die Überschüsse erwirtschaften, um die Investitionen zu finanzieren und diese somit ausschließlich über die vorhandenen liquiden Mittel begleichen.

Geprägt sind die investiven Ausgaben ganz wesentlich vom **Neubau der Krippe am Amselweg** von 465 TEUR und dem **Umbau- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses** hier im Ortsteil Hilter mit einem ersten Teilbereich von 500 TEUR. Allein **diese Maßnahmen machen schon 56,91 %** des Investitionsvolumens aus. **Weitere 368 TEUR** (21,71 %) entfallen auf den **Neu- bzw. Ausbau Straßen und Wegen.**

So sind bspw. der Endausbau der „Königsberger Str.“ sowie des Bereiches des Baugebietes „Aaskamp“ im Jahr 2013 angedacht aber auch die Schaffung von Parkmöglichkeiten an der Schulstr. in Borgloh (35 TEUR). Weitere Maßnahmen sind darüber hinaus die Neuverrohrung des Gewässers „An der Wipper“ mit 155 TEUR sowie die Sanierung des Lehrerzimmers der Realschule Borgloh (30 TEUR).

2.3 Fazit

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

insgesamt ist es, denke ich, den Ausschüssen gelungen viele Interessen und Interessensgruppen zu berücksichtigen.

Das Investitionsvolumen ist hoch aber der Bedarf ebenfalls. Dennoch sind die Liquiditätsbestände auch Ende des Jahres 2013 noch positiv. Es werden aller Voraussicht nach keine Kassenkredite in Anspruch genommen. Problematisch stellt sich lediglich die Tatsache da, dass auch in kommenden Jahren die Investitionen größtenteils nicht refinanziert werden können, was dauerhaft zu einer problematischen Liquidität führen kann.

Darüber hinaus weist der Haushalt 2013 keine Nettoneuverschuldung aus, weder im Jahr 2013 noch im Finanzplanungszeitraum bis einschl. 2016.

Die (Ergebnis-)Haushalte sind durchweg ausgeglichen und können kontinuierlich, abgesehen vom Jahr 2013, kleine Überschüsse der Rücklage zuführen

Abschließend bleibt mir nur mich bei Ihnen für die konstruktiven Haushaltsplanberatungen zu bedanken. Es ist viel gefragt und viel diskutiert worden, das ist gut. Es ist gut, da es von Interesse zeugt und zeigt, dass sich die Ausschüsse ausführlich mit dem vorgelegten Zahlenwerk beschäftigen, dass sie ja auch heute hier beschließen und entsprechend dem Bürger gegenüber vertreten müssen.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und beschauliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit...

Hilter a.T.W., 11. Dezember 2012